

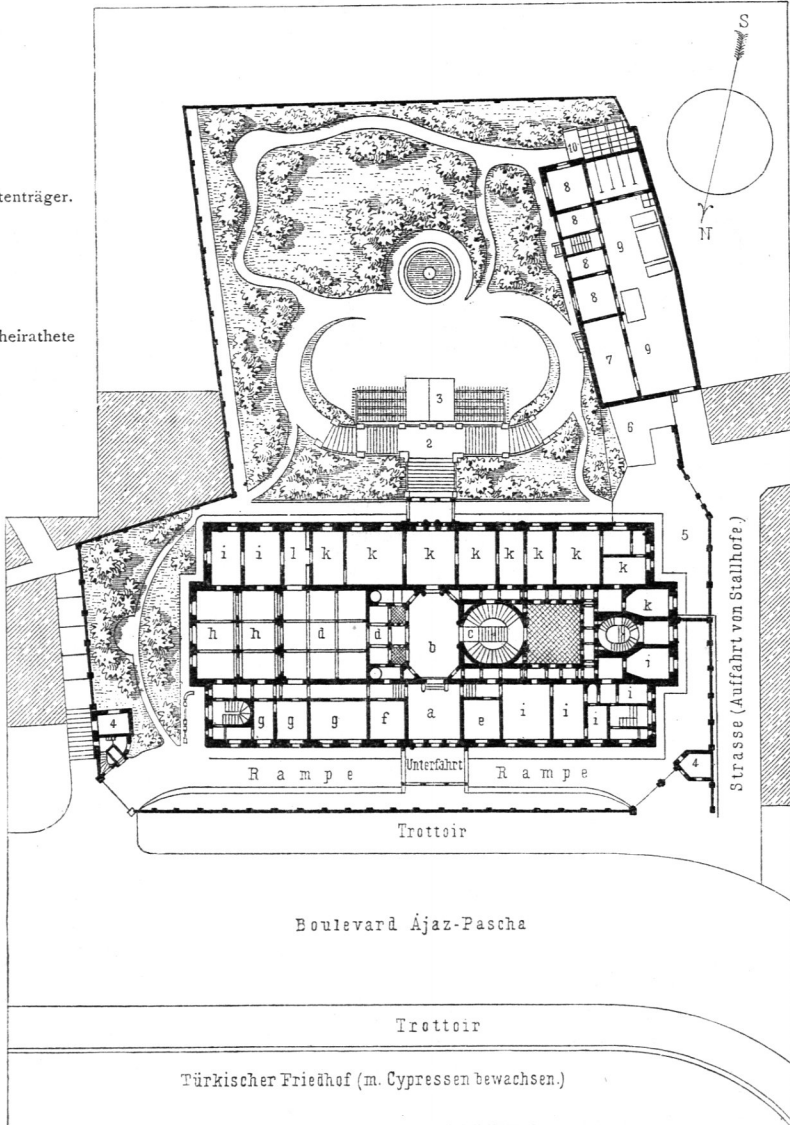
Das deutsche Botschaftshaus zu Constantinopel, nach Göbbels' Plänen 1874—77 durch den Verfasser erbaut, zeigt eine geschlossene Bauanlage (Fig. 82 u. 83), welche ursprünglich für eine andere Baustelle entworfen war.

97.  
Beispiel  
IV—VI.

Nach dem großen Brande von Pera (5. Juni 1870) war ein ganzer Stadttheil den Christen zur Bebauung frei gegeben, und es gelang, zu Anfang 1874 ein neues Grundstück zu erwerben, auf welches der Entwurf übertragen wurde. Der Lageplan (Fig. 82) läßt Mifslichkeiten erkennen, die sich hierbei ergeben haben und bezüglich deren noch zu bemerken ist, daß die Höhenunterschiede erhebliche sind, und daß der Hügel, auf dem das Gebäude errichtet ist, vom Boulevard Ajaz Pascha bis zum dahinter

Fig. 82.

- a. Vorhalle.
- b. Flurhalle.
- c. Haupttreppe.
- d, d. Dienerschaft und Säufenträger.
- e. Portier.
- f. Kawaffen.
- g-g. Dragomanat.
- h, h. Kanzlei und Archiv.
- i-i. Wohnungen für unverheirathete Beamte.
- k-k. Für fürstliche Besuche.

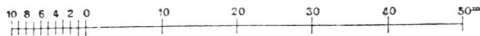


- 2. Freitreppe zum Garten.
- 3. Garten-Pavillon mit offener Veranda.
- 4. Portier u. Kawaffen.
- 5. Wirtschaftshof.
- 6. Grab eines türkischen Heiligen.
- 7. Wagen-Remise.
- 8. Pferdestall.
- 9. Hof.
- 10. Gewächshaus.

Arch.:  
Göbbels.

Gefamntanlage und Erdgefchoß.

1:1000



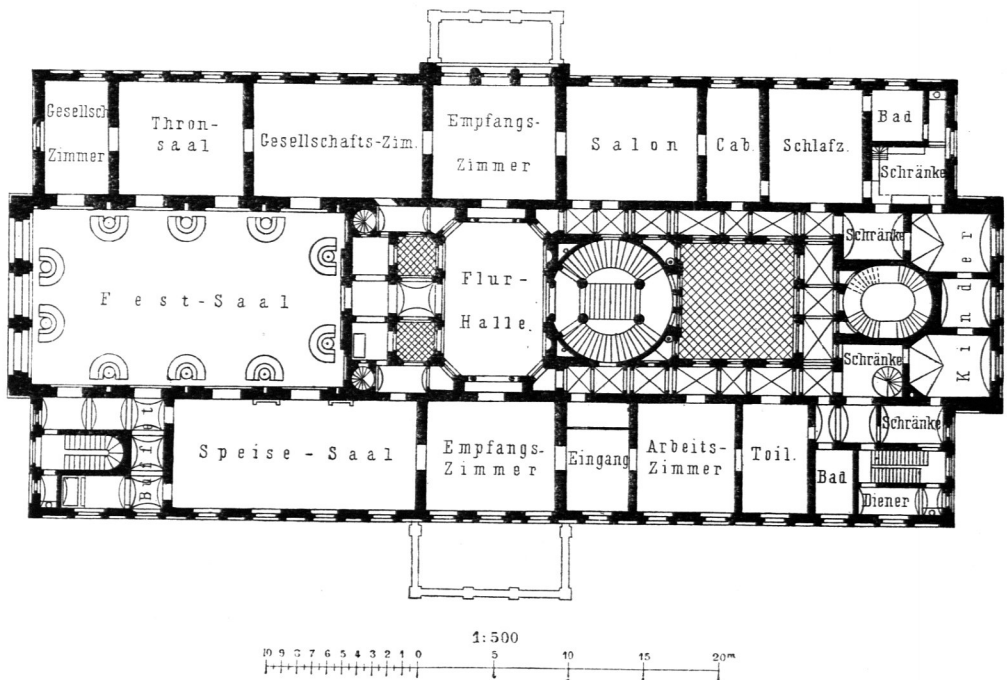
Deutsches Botschaftshaus zu Constantinopel.

gelegenen Gartengrundstück 13 m abfällt. Die dem Bosphorus zugewendete Hinterfront steigt in Folge dessen 6 Stockwerke hoch auf. Die große Freitreppen-Anlage nach dem Garten ist eine spätere Zuthat.

Im Erdgeschoß sind Bureau- und Arbeitsräume, Wohnungen für unverheirathete Beamte, so wie nach der Gartenfront zu eine Reihe von Zimmern für fürstliche Besuche enthalten. Das I. Obergeschoß enthält die Wohnung und Arbeitsräume des Botschafters, so wie die Festräume, das II. Obergeschoß die Wohnungen für den ersten Legationsrath und den ersten Dragoman. Das III. Obergeschoß dient für Diener- etc. Räume. Das ganze Gebäude ist unterkellert, und es wurde nothwendig, an der Hinterfront zwei Keller über einander anzuordnen. Im untersten Keller sind die Heizungen und Lagerkeller, im oberen die Küchen und Vorrathsräume, Wohnungen für den Hausverwalter etc. enthalten.

Die Anordnung der Zugänge zu den verschiedenen Wohnungen und Abtheilungen des Gebäudes war unter den gegebenen Verhältnissen bei veränderter Situation eine schwierige. Der Hauptzugang mit Vorräumen und Haupttreppe mußte zugleich als Zugang zu den Wohnungen im II. Obergeschoß beibehalten werden.

Fig. 83.



I. Obergeschoß zu Fig. 82.

Die Räume des Hauses sind um einen größeren und zwei kleinere Lichthöfe, die sich im II. Obergeschoß zu einem Lichthof erweitern, gruppiert und namentlich mit Bezug auf die Benutzung des I. Obergeschoßes klar und übersichtlich angeordnet. Dieses enthält eine im geschlossenen Ring zusammenhängende Reihe von Empfangs- und Festräumen, welche derart an einander gereiht sind, daß eine Circulation der Gäste stattfinden kann, ohne daß sich der Strom der Festtheilnehmer begegnet. Durch die Anordnung der zwei Buffet-Räume mit den Nebentreppen und Aufzügen ist eine Bedienung bei festlichen Gelegenheiten leicht und zweckmäßig auszuführen.

Die Abmessungen des Festsaales sind 20,88 m Länge, 11,62 m Breite und 10,50 m Höhe. Gelegentlich großer Ballfeste etc., die von mehreren hundert Personen besucht werden, ist zur leichten Regelung des Verkehrs der Festsaal mit möglichst vielen Ausgängen nach den Nebenzimmern versehen. Andererseits ist darin eine Anzahl von abgeforderten Sitzplätzen geschaffen, zu welchem Zwecke halb runde Divans eingestellt sind, die um ein mittleres Postament mit Candelaber gruppiert sind. Der eigentliche Tanzraum im Saale ermäßigt sich hierdurch auf 16,80 m Länge und 7,50 m Breite innerhalb der Divanreihen. Zwischen